

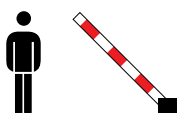
ARBEITSBLATT
16

Europa auf dem Weg zu einem gemeinsamen Markt (1)

1 Was ist der Binnenmarkt?

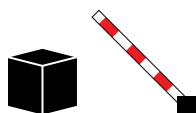
➔ Informiere dich mithilfe des Textes und der Abbildungen über den europäischen Binnenmarkt. Ergänze anschließend die Leerstellen des Textes mit den passenden Begriffen. Diese findest du in *Abb. 1*.

— Abb. 1: Die vier Freiheiten im Binnenmarkt



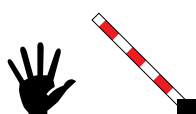
Freier Personenverkehr

- Wegfall der Kontrollen an den Binnengrenzen
- Harmonisierung der Asyl- und Zuwanderungspolitik
- Freizügigkeit für Arbeitnehmer, Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht für EU-Bürger



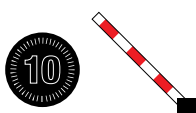
Freier Warenverkehr

- Wegfall der Grenzkontrollen
- Keine Zölle oder mengenmäßigen Beschränkungen
- Harmonisierung oder gegenseitige Anerkennung von Normen und Vorschriften
- Steuerharmonisierung



Freier Dienstleistungsverkehr

- Niederlassungsrecht; Offenheit für grenzüberschreitende Dienstleistungen
- Liberalisierung der Bank- und Versicherungsdienstleistungen
- Öffnung der Transport-, Post-, Telekommunikations- und Energiemärkte



Freier Kapitalverkehr

- Freizügigkeit für den Zahlungsverkehr und den Kapitalverkehr (Investitionen und Anlagen) in der EU und nach außen
- Integration der Finanzmärkte
- Liberalisierung des Wertpapierverkehrs

Der Binnenmarkt ist das Kernstück der europäischen Integration. Bereits bei der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) 1957 hat man sich ein zukünftiges Europa als gemeinsamen Markt und einheitlichen Wirtschaftsraum vorgestellt. Konkret vereinbart und bis 1968 auch verwirklicht wurde die Zollunion (*vgl. Abb. 2*). Die Abschaffung aller Zölle zwischen den Mitgliedstaaten bedeutete aber nicht das Ende des Protektionismus. Zur Abwehr der ausländischen Konkurrenz dienten jetzt vermehrt die nichttarifären Handelshemmnisse: In jedem Mitgliedsland gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher technischer Normen, Lebensmittelvorschriften, Sicherheits- und Verbraucherschutzbestimmungen. Außerdem verhinderten bürokratische Grenzkontrollen und unterschiedliche Steuersätze einen fairen Wettbewerb. Folgerichtig wurde schrittweise bis 1992 ein europäischer Binnenmarkt geschaffen, in dem **vier Freiheiten** gewährleistet sind:

1. Der **freie Personenverkehr** beinhaltet die _____, d.h. alle EU-Bürger sind berechtigt, eine Beschäftigung in jedem Mitgliedstaat aufzunehmen. Dazu werden auch die Studien- und Berufsabschlüsse gegenseitig anerkannt.

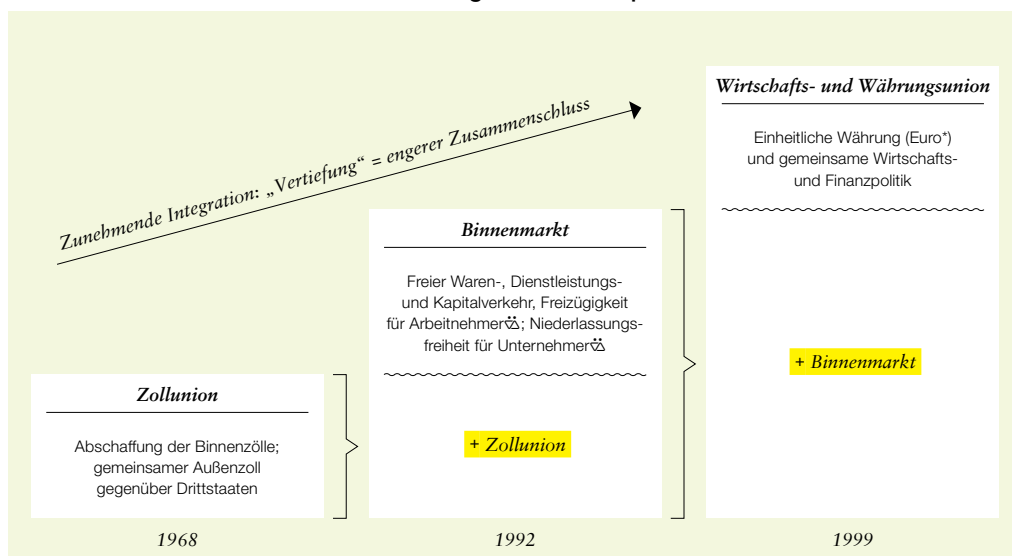
2. Der **freie Warenverkehr** verbietet _____ von Normen und Vorschriften, so dass ein Erzeugnis, das in einem Mitgliedstaat bereits zugelassen wurde, auch im gesamten EU-Gebiet ungehindert verkauft werden darf.

3. Anbieter von Dienstleistungen dürfen diese in allen Mitgliedsländern ausführen, ohne dort ansässig zu sein. Der **freie Dienstleistungsverkehr** betrifft neben Banken und Versicherungen vor allem die _____.

4. Der **freie Kapitalverkehr** soll einen ungehinderten Zahlungsverkehr ermöglichen sowie _____ im Ausland erleichtern.

Von einem Binnenmarkt versprach man sich eine Reihe von Vorteilen: Der kostenträchtige Aufwand, den die _____ bislang erforderten, konnte eingespart werden. Die Unternehmen konnten für einen größeren Markt produzieren und dadurch ihre Kosten senken (*vgl. AB 17*). Und mehr Wettbewerb versprach den Verbrauchern ein größeres Angebot und günstigere Preise.

— Abb. 2: Stufen der wirtschaftlichen Integration in Europa



* 19 der insgesamt 27 EU-Staaten bilden die Euro-Zone (2020)

Europa auf dem Weg zu einem gemeinsamen Markt (2)

2 Was bewirkt eine Zollunion?

Anhand folgender Modellrechnung kannst du selbst herausfinden, wie eine Zollunion den Handel zwischen Ländern verändert.

➡ 1. Welche Auswirkungen hat die Bildung einer Zollunion? Ergänze die Abb. 4.

a) Ausgangslage: In den Ländern **B** und **C** wird ein vergleichbares Produkt, aber zu unterschiedlichen Preisen hergestellt. In Land **A** wird dieses Produkt nicht hergestellt. Die Importeure aus Land **A** kaufen das günstigere Produkt aus Land **C**.

— Abb. 3

Land A	Land B	Land C
	Produkt 98,00 Euro	Produkt 95,00 Euro
	10 % Zoll 9,80 Euro	10 % Zoll 9,50 Euro
	Importpreis 107,80 Euro	Importpreis 104,50 Euro
	Import aus Land C	

b) Zollunion: Die Länder **A** und **B** bilden eine Zollunion (vgl. EWG von 1957). Die Binnenzölle entfallen, der gemeinsame Außenzoll gegenüber Drittstaaten (Land **C**) beträgt 10 %.

— Abb. 4

Land A	Land B	Land C
	Produkt 98,00 Euro	Produkt 95,00 Euro
	10 % Zoll Euro	10 % Zoll Euro
	Importpreis Euro	Importpreis Euro
	Zollunion	
	Import aus Land C zu Euro	

➡ 2. Ökonomen sprechen hier von einem „handelsumlenkenden Effekt“. Erkläre diesen Begriff.

➡ 3. Was geschieht, wenn auch Land **C** (z.B. bei einer EU-Erweiterung) der Zollunion beitrifft? Beschreibe die Konsequenzen für die Produzenten in Land **B** und die Konsumenten in Land **A**.

3 Was bringen größere Märkte?

Die Schaffung eines länderübergreifenden Binnenmarktes beseitigte Barrieren, die dem internationalen Austausch von Waren und Dienstleistungen in Europa zuvor im Wege standen (z.B. Zölle und nichttarifäre Handelshemmnisse, vgl. AB 16). Der ungehinderte Zugang zu einem größeren Markt erhöht auch die Absatzchancen von Unternehmen.

Eine einfache Kostenrechnung zeigt, dass mit steigender Produktionsmenge ein größerer Gewinn erwirtschaftet werden kann. Im folgenden Beispiel wird angenommen, dass ein Unternehmer seine Verkaufszahlen von Jahr zu Jahr steigert.

➡ 1. Welche Kostenersparnis lässt sich durch die Erhöhung der Produktionsmenge erzielen? Errechne die fehlenden Werte:

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Verkaufte Stückzahl bzw. Produktion	5.000 Euro	10.000 Euro	20.000 Euro	25.000 Euro
Gesamte Fixkosten des Unternehmens	100.000 Euro	100.000 Euro	100.000 Euro	100.000 Euro
Variable Kosten pro Stück	10 Euro	10 Euro	10 Euro	10 Euro
Fixkosten pro Stück	20 Euro	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Stückkosten	30 Euro	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro

Wörterklärung: Bei der Herstellung eines Produktes entstehen dem Unternehmen fixe (feste) und variable (veränderliche) Kosten. Fixe Kosten in ihrer Gesamtheit (z.B. für Kredite, Forschung und Entwicklung) fallen stets in gleicher Höhe an, unabhängig davon, wie viel hergestellt bzw. verkauft wird. Die variablen Kosten (z.B. für die zu verarbeitenden Rohstoffe) steigen mit der Herstellungsmenge.

➡ 2. Formuliere deine Erkenntnis aus dem Rechenbeispiel als allgemeine Regel.